



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Hosea.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Der Prophet

Hosea.

Das I. Capitel.

Dem propheten wirt gesagt das er ein huren weib nam
me/ vnd kinder von jr zeuge/ vnd durch wirt landen
wirt/ das Israhel/ Gott verlassen/ vnd den abgöt-
tern nachgehört het.



Das ist das wort
des HERRN
welchs zu Hosea / dem
son Beer / zu den zeiten
Des Acha / vnd Hialia der
Königen in Juda / vnd
zu den zeiten Jerobem
am des sons Joas des
Königs in Israhel / gesehen ist.

Das ist das erst das HERR durch Ho-
sea geredt hat.

Und der HERR sagt zu Hosea also. Ge-
he hin / nim dir ein hürlich weib / vnd zeug dir
kinder / dann das land laufft von dem
HERRN / Ich / großer hürereinach. Vn erging
hin / vnd nam Gomer die dochter Diblaim /
die ward schwanger vnd gebat im eynen son.
Da sprach der HERR zu ihm. Nenn im Je-
sreel. Denn es ist ein kleine zeit dahin / das ich dz
vnschuldig blut / vergossen in Jesreel heimlich
wird / vber dz hauff Jehu / vn wil mit dem
Königreich des hauff Israhel ein ende machen.
Zur selbigen zeit wird ich den bogen Israels
im tal Jesreel zurbrechen. Vnd sie ward aber
mal schwäger / vn gebat ein dochter. Da sage
er zu ihm. Nenn sie vnerbarm. Denn ich wil mich
des hauff Israels nie mehr erbarmen / sond ich
wil irergeliche vergessen. Aber des hauff Ju-
darel ich mich erbarmen / vnd inen durch den
HERRN ihren Gott helfen / ja ich will
ihnen aber nie helfen durch bogen / schwerdt /
Frieg / pferd / noch durch reitner helfen.

Und sie entwehnet die Vnerbarmte / vnd
ward widerum schwanger / vnd gebat eynen
son. Da sprach er. Nenn im. Uir / mein volck.
Denn ir seine nie mein volck / darumb wil ich
auch nie der ewer sein. Noch wirt die zal der

Daniel hinab in die löwen grub / in deroer
sechs tag lag. In dieser gruben warent sieben
löwen / denen müsse man alle tag zween leich
nam vnd zwey schaff geben / welche man inen
da zumal nit gab / auff das sie sitzen Daniel
verschlucken.

Aber in Judea war ein Prophet der hieß
Habakuk / der het ein gemüß gekoch / vnd in
ein eisfe schüssel voll brodt gebrocht / mit dem
gieng er hin auß zu feld / das ers den schnittern
beschre. Des HERRN engel aber sprach
zu Habakuk. Das morgenmal so du hast /
bring dem Daniel gen Babel / der in der löw-
wegrub ligt. Habakuk antwortet. HERR
ich hab Babel nit gesehen / vnd weiß nit wo
die grub ist. Da ergreiff in des HERRN
engel ober beym schopff / vnd trug ihn beym
hals seins hauptes bis gen Babel vber die grub
das geschah durch den gewalt vnd durch die
mache seiner krafft. Vnd Habakuk rief vnd
sprach. O Daniel ein knecht Gottes / empfahe
da das morgenmal das dir Gott zuschickt.
Daniel sagt. Ach lieber Gott / bistu aber mein
ingedenck gewesen / Du verlassst die ihemigen
nie die dich liebhabend. Damit stund Daniel
auff vnd aß. Darnach fürte des HERRN
engel Habakuk bald wider an sein ort.

Der König Fam am sibenden tag Daniel zu
flagen. Als er nun auf die gruben kompt / scha-
wet er gleich hin ab / vnd sibe / Daniel saß frey
miten vnder den löwen. Da schrei der König
mit großer stimm / vnd sprach. O HERR
Daniels Gott / du bist groß. Vnd zobe ihn auß
der grub her auff. Ibenige aber / die seines vñ
kommens ein vsach waren / warff er hynnab
in die grub / die wo dnd in einem augenblick /
die weil er darbei war / verschluckt.

Nach dem schreyb der König allen völkern
geschlechtern / vnd jungen / die in allen landen
woneend. Der frid meir sich bey euch.

Das sey mein beuelch. Wan soll im gan-
zen gebiet mein vs reych / den Gott Daniels
sicheren / vnd wol vor augen halten. Dann er
ist der lebendige Gott der ewiglich bestac / sein
Königreich bleibet vnuerderbt / vn sein gewalt
weirer bis ans end. Er Fan wol beschir-
men vnd erretten. Er ehüt reys-
chen vnd wundertweck
am himl vnd auff
erden / dan er hat
Daniel erlö-
set von der löwen gruben.

Ende Daniels des Propheten.

Kindern Israels sein/wie der sandt am meer/
den man weder messen noch zelen mag. Vnd
an dem ort da man zu inen sagt/ Ir seit nit
mein volck/wirt man noch von inen sagen.
Sie seien kinder des lebendigen Gots. Den es
werden die kinder Juda vnd Israel zu hauff
versamlet/vnd inen selbs cyn eyniges haupt
setzen/vnd her auff auß dem land ziehen/dan
der tag Jesreel wirt groß.

schäden kommen/wel sie sprach. Ich wil meyne
bülen nachlauffen/die mir mein wasser vnd
brod/mein wol vnd flachs/mein öl vn tranck
geben.

Darumb sibe/ich wil denken wie mich
verflechten/vnd ein wand daruf machen da
sie jren feyge nit mer finden wirdt. Sie wirt
jren bülen nachlauffen/vnd sie dennoch nit
ergreifen/sie wirt sie suchen/vn doch nit fin-
den/vnd sprechen. Ich wil widerumb zu mein-
nem vorigen mann keren/bei dem es mir heyl
denn iezund/ergienge. Sie wolt aber auch das
zu mal nit wissen/das ich jr Korn/mein vnd
viel silber vnd gold/dar auf sie so algemein
haben/geben hert.

Darumb so will ich
nun mein Korn vnd wein/auff sein zeit wider
holen/vnd mein wol vnd flachs/mein dem jre
scham bedeckt widernennen. Vn will ich
thohheit für den augen jrer bülen auffdecken
vnd niem antz sie von meiner hand erlösen
mögen. Ich will all jr freud/jr feier jren
den jr Sabbath/vnd all jre festtag auffhe-
ben/jr wein vnd feigengewächs wil ich ver-
derben/weil sie doch sprichet/das ist mein lob
den mir meine bülen geben haben. Ich will
zum wald machen/vnd die wülden thier müs-
sen es fressen. Ich wil vber sie heymfuchen die
rage Baalim/an denen sie jnen getreuch/vn
sich mit orenfangen vnd halebanden gesch-
mückt/jren bülen nach gelauffen/vnd mein
darneben vergessen hat/sagt der HERR.

Darumb sibe/ich wil sie bereden/vn in eyer
wüffe führen/vnd zu bergen streunlich mit jr
reden. Jre weingarten wil ich jr daselbst ge-
ben/vnd das tal Achor auf ein güte hofstun-
da wirt sie singen als zur zeit jrer jugend/vnd
am tag als sie her auff auß Egypten land zoh.
Den spricht der HERR/wirdstu mich nenn-
nen/Wein man/nit/Wein Baal. Dann ich
wil die Baals namen vö jrem mund bin weg
thün/das man jres namen nimmer mehr geden-
cken soll. Ja denn wil ich jnen einen bund ma-
chen mit den wilden thieren mit den gewög-
des himels/vnd mit dem gewürm der erden/
bogen/schwerde vnd Krieg wil ich im land zur
biechen/vnd sie sicher ruhen oder wonen las-
sen. Dich wil ich mir ewiglich vermählen/ich
wil mich dir weertawen vnd vermählen in ge-
rechtigkeit vnd gerichte/in genaden vnd barm-
herzigkeit. Ich wil mich dir im glauben ver-
mählen/vnd du wirst den wissen/das ich der
HERR bin.

Zur selbigen zeit/spricht der HERR/wil
ich erhören. Ich wil den himel erhören/vnd der
himmel wirt das erdrich erhören. Das erdrich
aber wirt das Korn/mein vnd öl/erhören/vn
dise werden Jesreel erhören. Ich wil sie auch
mit zum land besamen/vnd mich der wü-
barmen

Annotations.

1. G. Osee weis sagt vom dem gesend auß Israels/das si
sollen von Gott verlassen werden/weyl sie Gott heren ver-
lassen/vnd den abgöttern nach gehu set vnd gedienet
Sollen doch etlich auß inen widder erlöset werden/durch
den Messiam Christum/Itemlich die in zum haupt an-
men wärdet/sie seien kinder Juda oder Israel/das ist/
Juden oder heyden.

2. (Um dir ein hürisch weyb) D. ist/ ein die zur ehre
ein weyb die ein hürer sey/oder gewelen sey. Vnd mag also
wie es lauter/leylich/oder im gesicht wie etlich meinen
geschehen sein/Denn die Propheten theren gemeinlich
erwas selhams/sum seihen dem volck. Also dach d. ist ge-
schicht/oder geschehe wolt Gott zu verprechen geben. D. ist die
Tuden/Gott verlassen/vnd fremdden abgöttern ange-
hanget hetten/vnd darumb hürer kinder waren/das ist/
mit Gottes dem sie nit dieneren/nach anbiengen/sonder
der abgötter kinder waren/Doch solt der Prophet die mut-
ter die hürer/sampt den hürer kindern an nemen/zum zeu-
gen/das Christus erwann solt vnd wolt/das hürisch ab-
göttern weyb/die Sinagog/der Tuden an nemen/mir je-
ren kindern/vnd sie erlösen/von der schande/vnd von frem-
den gesend auß/nit durchs schwert/oder zeitlich menschen
krieg wie die juden meinen/sonder durch sein selbs leyden/
wolt jnen auch den tag Israel/das ist/die zeit der erlösig
vnd jrer befreung groß machen/das ist/weit erstreckt
neulich bis zum end der welt.

3. (Unerbarmte) Das ist/vnbarmherzigkeit vnd vn-
gnad/den er wolt/jre gesend auß nit weitter auff ziehen/
sonder für sich lassen gehen/wie es dan an diesem tag gesche-
en wirt.

4. (Mit mein volck.) Den er wolt sie entlich verlassen/vn
je König reich vnd priestertum außheben/wie es dan durch
Christum geschehen ist. vnd wolt sie nit für sein volck hal-
ten/te in für seiner menschwedung durch abgötterey ver-
lassen hetten/vnd nach seiner menschwedung in würdem
verleucken für dem Pontio pilato. Johan. 18. wie der
heylig Daniel von inen geweltigt hert. Dan. 13.

Das II. Capitel.

Israel wirt zur büß vn rechten glauben erfordert/vn
jnen gewisheit/das je judisch wesen sile ein ende nemen/
vnd solten sich hinfürt mit Gott vnd Gort mit inen/
im glauben vnd gerechtigkeit vermählen.

1. **S**agt zu eweren brüdern/sie seien
mein volck/vnd zu eweren schwe-
stern/sie habenn barmherzig-
keit erlangt. Ewere mütter aber
solt jr straffen/ja straffen solt jr
sie/dann je ist nit mein weib/so bin ich auch
nit ihr man. Sie thü aber
jhr hürerey selbs hinweg/vnd jre ebreche-
rei von jren brüsten auff dz ich sie nit nackend
aufziehe/vnd sie wie am tag daran sie gebo-
ren ist darstelle/dz ich sie nit wie ein wüffe mach/
vnd wie eyn dürr land/das ich sie durfts tödte
vnd mich jrer kinder nit erbarme/weil sie hü-
ren kinder seinde/dann jr mütter hat gebürt/
vnd die sie entfangen oder gebozen hert/ist zu

sprechen / Du bist mein volck / So wirt er spre- chen / Du bist mein Gott.

Das III. Capitel.

Wie Gott den Thoren sie abgötterey verweist / vnd das sie seiner züfünft mit ewiger haben / veränder doch jnen iren geseß außbüßet / vnd das sie außsüßten sollen jnen gläub in Christo bekere werden.

Ald der HERR sagt zü mir / Gehe noch einest hin / vnd lieb dz hälerisch vnd ebrecherisch weib / als dan der HERR auch die kinder Israels liebe / ob wol sie sich zü fremden göttern keren / vnd weinbeer häulen oder weintrester lieb habenn. Ich hebe mir jnen graben lassen / vnd fünffzehen silberling / vnd vmb anderthalb Homer gersten / Vnd ich sprach zü jr / Wart meiner vil tage / vnd lig das du nie härtest / vnd keinem andern werdest / so wil ich auch auff dich war-

ten. Dann die kinder Israels werden ein lange zeit on könig / vnd fürsten / on opffer vnd altar / on priesterlich fleyd vnd gezierd des tempels bleiben. Darnach aber werd sich die kin- der Israel bekern / vnd den HERRN jren Gott / vnd David jren könig suchen / vnd sich in den letzten tage / von dem HERRN vnd seiner gute verwundern.

Annotation.

Gehe nach ic. Der HERR will zum propheeten sagen / du gleichst dem weib / vnd die da lieb hat / vnd sie doch nicht liebet. Also ist die HERRIN / ich hab sie lieb / aber sie verlass mich / vnd lie- bet mit mir / sonder liebden weinbeer häulen / das ist abgöt- ter bey denen heu sisset / einiger genaden / oder eines gü- tes / Was mag auch durch die weinbeer häulen verleben / der leger lere / die on sisset / die warheit / vnd doch von re- len nicht geliche / dann der wein / das ist die warheit selba. On könig / Israel ist noch der geseneffus nicht wider- um König kom / wirt auch nicht zü ein kommen / bis sie sich de- rohen David / Christo / der alle welt söngt / ergeben.

Das III. Capitel.

Gott krefft die erde / die leut / vnd das völk / vnd der sünden willen.

Ir kinder Israels höret des Her- ren wort / dann er hat mit den in wohnen des landes zü rechnen / denn es ist kein Warheyt / kein Darmbergigkeyt / vnd kein arkantus oder gläub Gottes im land / sonder stüchen / liege / möden / stelen / vnd ebrechen / habenn vber hand genommen / vnd triefft je ein blüt das an der / Darumb wirt das land vbel sehen / vnd allen die darinn wonen / werdenn geschwecht werden / vnd wirt jnen vbelgehen. Die thier

vñ genögel vnderm himel / sampt den vösch / im meer werden vmbkommen. Es straffe vñ scheltet nur keiner den andern / dann dein volck ist eben wie die so dem priester widersprechen / Des tags heutz wird sie fallen / vnd der pio- phet mit dir / also wil ich dein müter zu nachts schwygen machen.

Dein volck hat müssen schwygen / vnd weil du dz wissen verwoiffen hast / so wil ich auch dich von mein priesterthub verwerffen / vnd darumb das du des gesezes deines Gots ver- gessen hast / wil ich auch deiner kinder verges- sen / Jemeh: jr wurden: je meh: jr sündigen: Darumb wil ich jr ere zü vneren verwechslē / Sie essen die sünd meines volcks / vnd tröstē sie in jren sünden / Vnd es kompt darzū / das mir das volck vnd der priester gerad gleich vil gelten wirt / vñ ich wil sie jres wesen halb heym süchen / vnd jnen sie thaten vergelten. Sie werden essen vnd nit satt werden / Sie werden seer hure / vñ doch nit auffhören. Den sie haben den HERRN verlassen vnd nit meh: in acher gehalten. Hurey / wein vñ trinckenheit nemē das hertz hinweg. Mein volck fraget sein holtz / vñ sein stab solts im ansage / dann der hürsid geyst verführt sie / das sie hurey wider jren Gott treiben / Sie opffern auff den berg spitzen / vñ reuchen auff den büheln / vnder den eychen / vnd lindon / vnd therebintē beumen / die gären schatzen gebē / Darum wer den ewere döchter zü hüren / vnd ewere dienste zü ebrecherin. Ich wil ewere döchter mit heim süchen / das sie zü hüren worde sind / noch ewe re beire / dz sie die egebroche haben / weil sie auch mit den huren gelebt / vnd mit den verschnit tenen geopffere haben / Das volck aber welchs nit verstehen wil / das müß geschlagē werden.

Went du Israel ic hurest / das sich doch nit Juda nit verschulde / doch solt jr nit gen Gil- gal gehen / vnd ziehet nit gen Beth Anen hin / auff / vnd schweret nit / So war der HERR lebe / Dann Israel ist aberünnig worden wie ein geile küt / des wirt sie der HERR jezud weyden auff der weite wie ein lamb.

Ephraim hat sich an die abgötter gehecht / darub laß in gleich faren / Ir mäl / oder opfer ist abgesündert / sie haben on vnderlaß gehu- ret. Ir eygen Derrern haben lust darzū ge- habe / vnd jnen solche schand zügerücker / Der geyst hat diesem volck seine flügel gebunden vnd sollen vber jren opffern zü schandenn werden.

Annotation.

Trösten sie ic. Dst wirt eigentlich verstanden von den verführten predigern / Die das Christlich volck / von Gott vnd seinen diensten / von weißheit der kirchen / vnd

von den heyligen Sacramenten abtressen / vnd den vnsä-
ren doch zu sagen / trost vnd ablass irer sünde auff irer glau-
ben / so doch keine sünde vergeben wirt / auß wenig der einig
lett Christlicher kirchen / deren allein diese gnad verpöndt
ist. Wasch dieser versicherung zeigt dieser text an / Der geist
sagt er / das ist / der heylig geist hat inen je stügel gebunden /
das ist / er hat inen je berg vnd verstand verblend / vnd ab-
schwiggemacht / von allem das men möcht zu guden sachen
Gott dienen / vñ das zu erbarmen ist / die thenen so dz volck
sülden für solchem vbel vnd schanden erhalten vnd behüten
sind die ersten (wie Gott die sige) die lust zu sülden verfüh-
ren haben / vñ sie dem armen volck auffdingen / vñ sie
vnderthanen mit gewalt zum teuffel treiben / Was sie aber
darüber verdienet / zeigt inen an der endlich spruch dieses
capitels / sampt dem anfang des nachfolgenden capitels.

Das v. Capitel.

Gott redt wider die verführische priester / prediget
vnd regneten / vnd leret / das man vergeblich
menschen häuff suchet / wen Gott
erhöret ist.

Shöret nun das o yri priester / vñnd
merck auff den hauff Israel / du köni-
glichs hauff vernimes / dan euch ist
eyn straff zu gerichte / weil jr deners /
vber die jr sülden wächter sein / zu
eyn strick / vñnd zu eynem außgespannten netz /
auff dem berg Thabo: worden sind / vñnd jr
habe die opffer zur tieffe hinab geschlachter.
Aber ich bin jr aller züchtiger oder meister.
Ich ken Ephraim / vñnd Israel ist vnuerbo-
gen vor mir / Dan du Ephraim hast gebüret /
so ist Israel verunreynigt / Sie keren ja irer
fleisch nit an / das sie sich zu irem Goet bekeren /
den / sie haben ein härische geist vnder inem /
das sie den H E R R E N nit kennenn .
Aber die hoffart Israel müß angesichte irer
augen inen bezeugen vñnd antworten Isra-
el vñnd Ephraim werdenn in iren mischa-
ten fallē / ja auch Judamit inen . Sie wer-
den fomen mit iren schafen vñnd rindern den
H E R R E N zu suchen / aber nit finde / dan
er hat sich von inen abgerent. Sie haben vbel
am H E R R E N gehandelt / das sie fremb-
de kinder gezeugt haben / mitn wirt sie jr 1 mo-
nat sampt iren teylen verschlinden.

* gadenstir-
geworden.

Monat / in
dem sie stillē
aufange wer-
den / mit iren
teylen / so ist
mit alle die
sie haben.

Vnstat / das
ist / den ab-
gottieren.
* schab

Blasert mit posannen zu Gibeā / trommet
zu Rama / heulet zu Beth Auen / hinder dir o
Ben Jamin. Ephraim müß zur zeit der straff
wüß werden / vñnd soliche hab ich den stämmen
Israel treulich kundt gethan vñ auch treulich
gehalcen. Die fürsten Juda sind deners (so die
marcktsfeyn verrucken) gleich. Darumb wil
ich in einen zorn vber sie wie wasser außschüt-
ten. Ephraim wirt begwaltigt vñ in gerichte
zuründschet / danu dz er hat den 1 vnstat nach
gangen ist. Ich bin dem Ephraim wie eyn
morren / vñnd dem hauff Juda / wie eyn holz-
wurm. Ephraim sahe sein Franckheyt / vñnd
Juda sein bund / oder wunden. Do gieng
Ephraim zu Assur / vñ schickte zum künig dem
straffer od rächter / er aber kondt euch nit heylē /
vñ mocht euch ewers bāds nit entladen / dan ich

bin Ephraim wie eyn lewinne / vñnd dem hauff
Juda wie eyn unger leme. Ich wil sie hin-
nehmen vñ darvon faren / ich wil sie hin-
tragen / vñnd niemants wirt mirs nemen ma-
gen. Ich wil auch wider sie an mein ort gehē
bif jr adnemet / vñnd mein angliche suchet.

Das VI. Capitel.

Das den vnbusfertigen / vñnd die sich nit mit guden
herzen zu Gott keren / Gottes darumb
ziget vñnd gnad abgeschlagen wirt.



Enn inen nun angst wirt vñnd
vbel geher / so werden sie mich
morgen frū suchen / vñnd sprechen /
Kompt / laß vns widerumb zum
H E R R E N keren / dann er hat
vns gefangen / er wirt vns auch wol wieder-
binden / er hat vns geschlagen / vñ wirt vns wider
verbinden / er mache vns nach zweyen tagen
lebendig / aber am dritten tag wirt er vns er-
quickten / das wir vor im leben werden / dann
werden wirs versteinen / vñnd den nachtag /
das wir den H E R R E N erkennen. Er wirt
herfür brechen wie eyn morgen röte. Er wirt
zu vns fomen wie eyn zeitlicher regen / vñ
ein abend eggeder die erd fertigt oder frucht.

Ephraim wie soll ich dir thun: o Juda
wie soll ich dir vmbgehn: Weil ewer darn
herzigkeit eben wie eyn morgen wolcken ist /
vñnd wie eyn raw der am morgen frū dahinge-
her / Darumb hab ich sie durch die propheten
gehoblet / vñnd durch meines munds mox ge-
röde / do mit deine recht vñnd virel mit ein
herfür brechen. Dann ich hab lust an barn
herzigkeit vñnd nit am opffer / vñnd am erkän-
nuß Gottes vill mehr den an brandopffer.
Sie 1 aber haben meinen bund (wider ir
dam auch) do selbst vbergangen / vñnd sich mit
versündiget. Gilead ist eyn stat der abgottē /
vñnd mit oder durchs blut vnder die füß getret-
ten / vñnd wie ein mö: der hule. Sie hat priester
die auff dem weg der gen Sichein gehe / lau-
ren vñ morden. Sie haben schentliche frucht ge-
than. Ich hab grensliche ding im hauff Isra-
el gesehen / Ephraim hūret da selbst / vñnd
el ist verunreynigt. Aber du Juda bereit
ein ernde / wen ich meines volcks gefenck-
wenden werd / vñnd die den solchs erfaren.

Annoratio.

(Sie aber / etc.) Disz ort lesen wie nachtristen
so / Sie aber haben meinen bund / wie der erst Adam
vberreten / do selbst / oder in dem selbigen / haben sie
wider mich versündiget / Den in Dam haben wir alle ge-
sündiget / wie S. paulus sagt Ro. 11. vnd v.

Das VII. Capitel.

Wie lastiglichen die fürsten vñnd herren: das volck
die abgottērey darob haben / vñnd das volck dar-
nach bestiglich dran bliben ist / darumb
beyden straff gerechtfertigt wirt.

Do ist

Annotation.

Je becker das war ir künig Jerobam der jenen das biorder abstrerret für händ in dem sie sich in der abgötterey also bestigeltig geschlagen betel/ dy sie gantz dein betel.

Das VIII. Capitel

Sie wirt geweihsagt das die ster und leut/ so den abgötterea dienen/ sollen/ sumpden abgöttern umbkommen.

NChret von hals/ vnnnd rüff laut/ als mit einer posannen / dann er ist schon vber des HERREN darsich wie ein adler / darumb das sie meinen bund vberretten habē/ vnnnd von meinem gesag abtrünnig worden sind. Israel wirt noch zu mir schreie / Du bist mein Got/ wir von Israel kēnen dich/ Israel hats glück von im gekossen / darumb wirt in 8 feind verfolgē / Sie sind künig worden/ aber nit auf mir/ Sie sind fürsten erwelet on mein wissen / Auf jrens silber vnnnd gold haben sie inenn abgötterische götzen gemacht/ das sie ja bald umbkēnen.

Samaria/ Dein kalb ist verwoiffē/ mein zorn ist wider sie ergrümmet/ wie lang können sie doch nit reyn werden / Dann das kalb ist von Israel herkommen/ vn̄ der werckmeister hat das kalb gemacht/ darumb kan das kalb Samaria nit ein Got sein / sonder müß zu scheitern gehen/ als die spinnen weppen werden/ dan sie habē wind geset/ vn̄ werde vngerwetter einerndren. Ir sät wirt nit vffkommen/ vnd zeitig/ vnd jr gewächs wirt kein meel gebe/ vn̄ obs schon meel gebe/ so werde die fremden verschlunden. Israel ist verschlunden/ vn̄ vnder den heyden wie ein vn̄rein geschür worden/ Darumb das sie zum Assyriern hinauff wie ein einsamer waldesel gezogē sind. Ephraim hat seinen bälern geschent gegeben/ sie haben auch die heyden umb solt bestellet/ nun wil ich sie versamlē / vnd ein wenig rütwe lasen/ Dan Ephraim hat vil altär gemacht zu sündigen/ so sind sie in auch zur sünde geraden. Ich schreib im die menge meins gesags/ er aber hieldes als ob sie frembd werenn / So sollen sie nun brandopfer schlachten/ vnd das fleisch selbs essen/ dann der HERRE wirt sie nit annemmen/ sezund wil er jrer sünd gedēcken/ vnnnd ire mischär heimzusuchen/ die sich in Egypten wenden.

Also vergiftē Israel seines schaffers/ vnd da wer vil abgötterischer tempel / vn̄ Juda machē der vessen stert vil/ Aber ich wil ein feur in sie ne stert schicken/ das jre heuser fressen muß.

Das IX. Capitel.

Weissagung von verwerffung der Juden/ vnnnd jre oppfer/ von jrer zerstörung/ vnnnd zerstörung vnder alle völkere.

Dich Israel gesund mache wolt/ do offnet sich die mischär Ephraim/ vn̄ die bosheit Samaria/ dann sie haben ein betrug gemacht/ der diep ist hinein kommen/ der rauber hat sie vom aussen beraubt/ vnnnd das sie villiche in jren hergen nit sagen/ ich hab aller jrer bosheit gedacht/ Irzund haben sie jre böse thaten vmbgeben / die von manem angeichte geschēhen sind. Sie haben den künig mit jrer bosheit frölich gemacht/ vnnnd die fürsten mit jren augen/ Sie sind alle eckelcher/ vnnnd gehet eben mit jnen zu/ als mit ein bachofen/ den der becker eingebeygt hat/ wann er den teyg geknetten hat/ bis er auff gehet.

Dies ist der tag vnser künigs/ Do wurden die fürsten toll von wein / Er hat sein hand außgestreckt zu den spöttern/ denn sie haben sich berg/ wie ein bachofen / zu im gethan/ do er auff sie lauret / Ir väcker schlaffe die ganze nacht/ er aber biennet des morgens wie ein feurflammen. Sie sind allsamen erbigger wie ein bachofen/ vnnnd haben jre richter verschlunden. All jre künig sind gefallē / noch ist keiner vnder jnen der mich anruiffe. Ephraim ward vnnnder die völkere vermengt / Ephraim ist worden wie eichenn klich den niemant vmbwendet.

Die fremdden frassen im sein krafft/ vnnnd er wils nit wissen/ ja er ist auch graw worden/ democher will ers nit mercken. Also wirt der hochmüt Israels angeichte seiter augen gebede mütiger/ weyl sie sich zu HERREN jrem Got nit bekeret haben / noch in in jrem allen gesuchē. Ephraim ist eben worden wie ein vn̄wägigeraub die nit mercken wil. Sie werden die Egypter anruiffen / vnnnd zu den Assyriern ziehen/ Wenn sie nun hünzichē/ werd ich mein neg vber sie aufspannen/ vn̄ sie wie die vögel vnder dem himel widerziehen/ Ich werd sie straffen/ als ich dann jrer gemeinde hab lassen an sagen/ vnnnd wie in jrer gemeinde gehōrt worden ist.

Die men das sie vom mir gewichen sind/ verheerung wirt jnen zu handen stossen / weil sie wider mich gesündigt haben. Ich hab sie erlöset/ so reden sie lügen wider mich. Sie haben von hergen nit zu mir geschrien/ sonder heulē in jren kammern. Sie haben kein vnnnd wein wider gekewet/ von mir aber sein sie abgewichen. Ich hab sie geletet/ vnnnd jre arm gestercket/ noch haben sie argis wider mich gedacht/ Ja sie haben sich bekeret aber nit zum besten/ sonder das sie on joeb werenn. Sie sind wie ein rüchischer bog/ jre fürstē werde durchschwert fallen/ vn̄ jrer vn̄sinnigkeit wille/ aber diep ist jre poete gewesen auch in Egyptē land.

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

Israc du darffest dich nit fremmen wie die vöcker / dann du bist an deinem Gotz zur huren worden / Du hast den sold lieb bet allen Fornscheitern. Schwören vñ weinkeltern werde sie nimmer w yeden / vñnd der wein wirt inen sälen / Inns HERR land werden sie nit wonen sonder / Ephraim wirt in Egypten land ziche / vñnd in Assyrer land vñreins essen müssen. Dem HERR werdenn sie nit wein opffern // vñnd im nit wol gefallen / Ire opffer werden inen gleich sein / wie das biot der klagen / die einen todte beweinen / an dem sich alle die es essen verunreynigen / Dann jr biot gehöret allein für sie / vñnd wirt zū auffenthalung jres lebens bereit / vñnd soll nit in des HERR hauss komenn. Wie wolt jr euch auff dem hochfest halten / vñnd was wolt jr thum auff des HERR feiertag: Sibe / sie werden der verheerung halb hinziehen. Das

amoph

Ich hab Israc gefunden wie trauben in d wüste / vñ wie früzeitigefeg / an frem ansag hab ich jre väter gesehe / Sie aber seind zum Baal Peor gange vñ sich zur schand abgejundert / seind eben so verwurfflich worden als die sie habe lieb gehabt. Ephraim wirt darno stiegen wie cyn vogel / yr herrlichkeit von der geburt / vom mütter leib / vñ von der empfängnis. Ob sye dan schon ire kinder auffzügen / so ich wil sye doch erblos mache vñder den menschen. Aber wee inen / wen ich von inen abtritt. Ephraim war (als ich gesehen hab) lüfftig gepflangert vñnd hüpsch wie Tyrus / non aber müß sye kinder den todschlägern herfür geben. O HERR gib inen. Was soltu inen aber geben: Gib inen vnfruchtbare leib / vñnd verjogene büß. All jr bosheit geschichte zū Gilgal / den da selbst bin ich inen feind worden. Ich wil sie aus mein hauss stossen vñnd jrer boßheit willen / vñnd sie forchtin nimmer lieb haben / dann all ire fürsten seind aberünntig.

Ephraim ist geschlagen worden / ir wirtzel ist außgedort dz sie kein frucht mehr bring

gen werden. Ob sie schon geberes / wil ich doch die liebste frucht jres leibs vñbringen. Wenn Got wirt sy verwerffen / darumb das sie nit haben gehöret / vñnd müssen auch vñder den heyden land schweiffig werden.

Das X. Capitel.

Von grofste vñnd anck parket Israc / vñnd der frucht sie darumb leiden solten / an men schick / vñnd jren oberen / vñnd an jren abgöttern.



In laudlicher läter Rebsack Israc also / So vil frucht er hat / so vil macher altar vñ wie sie auch des ser land / also haben sie auch mehr abgötter gehabt. Ir heyn ist zer teylet / nimmer werden sie sterben. Ir wirt jre altar zū huchen / vñ jre altar vñnd stemp. Denn werden sie sagen / Wir haben kein könig / den wir haben den HERR nicht gefeiret was solt vns dan der könig helfen widern. Redet wort / eines vnntigen geistes / vñnd macher ein lügen bund / vñnd das gerichte oder wirtel wirt vber sie herfür grunen / wie cyn traute vñkraut auff der acker fürden.

Die inwoner Samaria haben die läter zū Beth Auen angebetet / Den sein volck trauret vñnd in / uber welche doch seine püßter nicht phlegren zū freyen / seiner herrlichkeit halben / den es ist von inen hinweg gefürt. In dy falsch selbs ist dem könig aus Assyrie dem rücker zū schenck gebracht worden. Vñ also muß Ephraim zū schanden komenn / vñnd Israc mit seinem rachsenschlag oder furnemen zū schanden werden. Der könig aus Samaria ist dabun wie cyn schaum auff dem wasser / vñnd die böben der abgötter an denen sich Israc verjündert hat / sollen zerstört werde. Disfel vñnd dem wirt auff jren altären auffgeben / Sie werden zū den bergen sprechen / Bedeckt vns / vñnd zū den büheln faller vber vns. Seid der zeit Gibebastu Israc gesündigt / da hielt sie auch still / vñnd der streit zū Gibea wider die bösen kender sol sie nit ergreifen. Nach meinem luff wil ich sie züchtrigen / Die vöcker werden vber jre wirtel samler / wen ich sie straffen werd jrer schandlichen sünd halben. Dan Ephraim ist cyn kull / welches d. schens gewont hat / vñnd es geredet / aber ich wil im vber seinen schön büch her faren. Aber ich wil vber Ephraim formen / den wirt Judas pflügen / vñnd Jacob im die scholen zerbrechen. So far euch zū gerechtigkeit / vñnd schneidet nach darmberung / Feit / Ackert euch vñnd cyn newlande / vñnd erneuert euch cyn new stuck lands / Die zeit aber das man den Herren suche / ist won der kompt d euch gerechtigkeit leren sol. Ir aber habe gotlos ding geackert / niches dan vber hat geschnitzen / vñ frucht der lügen gefreß.

geessen. Weil du aber dich auff dein wesen / vñ auff die menge deiner helden verlassen hast / darumb wieder vnder dein volck eynn rumor er machen / das alle deine vesten verheret werden / gleich wie Salmana ist verheret worden von dem hauss das Baal jubrach / zur zeit des streyts do die müter über den kinden vmbkam vñ zu dñim men gieng. Eben also / o Beth El / wirt er auch mit euch vmbgehen / ewer grossen bosheyt halb also sol auch der König Israels wie die mo: gen idre / gehding vergehen.

Das XI. Capitel

Wessagung von dem verderben Israels / vñ seiner ewigen gefandnuss / vñ von der sündt / auff dem 682. 23. 17. vñ stiftung der Christlichen kirchen.

Ich lieber Israel / dwyl er noch eyntunges linder war / vñnd tieff meinem son auß Egypten land / te mer mann jnen rufft / te weiter sie darvon giengen / dem Baalim zu opfferen / vñnd den abgöttern zu reuchen. Ich hab Ephraim wöllen erretzen / vñnd name vñnd trüg sie auff meinen armens / sie wolten aber nit wissen das ich sie heylem wolt. Ich habe sie mit Adama stricklin / vñnd mit banden der liebe zu mite gezogen / ich bin mit jnen vmbgangen / als die jnen das soch von jrem hals abnemen / vñnd hab jn fütter fürgestossen. Er solte sich forter nit widerum in Egypten land keeren / Noch ist Assue sein König worden / dann sie wolten sich nit bekeren. So wirt das schwerdt seine stärke überfallen / seine starkenn erwtigen vñnd seine haupter fressen.

Dein volck das zweifelt ob es sich zu mite bekeren wöll. Wann wirt aber jnen mit einander ein soch aufflegen / das nimmer von jnen sol hingenommen werden. O Ephraim wie möche ich dich übergeben / vñ dich Israel überantworten: Wie möche ich dich zu ruffen als Adama / oder mit dir vmbgehen als mit Zeboum: Dein hertz keret sich vmb in mir / vñnd mein eck äend * hart sich über dich bewegt / dz ich nach meimen gramigen zorn nit handeln mag / vñnd mich wenden Ephraim zu verdeden / Dann ich bin Gott vñnd nit ein mensch / vñnd bin der heylig vñder die / vñnd nit mit ihm die statt kommen. Sie werden dem HERRN nachgehen / der wie ein lew brüllen wirt / So er dann brüllet / werden die kinder vom merck erschocken / sie werden eilends kommen auß Egypten / wie ein vogel / vñ auß dem lande Assue wie ein taub. Vñnd ich wil sie sprich der HERR in jre häuser sagen. Ob wol mich Ephraim tegt mit lügen / vñnd das hauss Israel mit betrug vmbgebē hat. Juda ist aber * ein zeug / vñ abgestiegē mit Gott / vñ mit den getrewen heyligen.

Das XII. Capitel

Von der straff Israels / der vñnd ein bapere halben des / güts jnen in jrem vatter Jacob bescheyen.



Ephraim weydet den wind / vñ sagt dem ostwind nach / den ganze tag machet er der lügen vñder verherung meh. Die Assue hat er eyn bund gemacht / vñ füer öl in Egypten. Darü ist Gottes vreyel mit Judadian vñ seyn straff ober Jacob / nach allem seinem wesen vñd thaten wirt er in wider geleen. Er hat in mitter leid seinen brüder bei der versen ergriffen / vñ in seiner stercke mit dem engel gestricen. Er hat mit ihm gestricen vñnd ist im ob gelegen / das er weyner vñnd jn bat / Er fand jn zu Beth El / vñnd da selbst hat er mit vns geredt der HERR eyn Gott Ze bauch / ja der HERR ist sein gedechenuss.

Du wirtst bekere werden zu deinem Gott / Behalt barmherzigkeyt vñd rechte / vñnd hoffe stet auß deinen Gott. Aber Chanaan hat eyn falsche mag in seiner hand / vñnd gebet gern mit gewalt vmb. Ephraim sprichet / Ich bin reich / ich hab mir etim abgott fundenn / in aller meiner arbeit wirt man kein sünd finden / die ich gethan hab. Ich bin der HERR deyn Gott vom Egypte land her / der ich dich noch in die hütren setzen wil / als zur vorigen festlichen zeit. Ich hab zu den propheten geredt / vñ vil / vñ manigerley geschehen / vñ in der propheten wercken hab ich mein gleichnuss gehabt. Ob schon Gilead ein abgott hab / so haben sie doch vergeblich zu Gilgal denen oxen geopfert / den so vil steynhauffen auff den acker furchen sein mögen / so vil haben auch sie altär.

Jacob flohe in der Syrier land / vñnd Israel müste vmb eyn weib dienen / vñnd der schaff vñnd eyn weib hüten. Der HERR aber hat Israel auß Egypten herauff durch eynn propheten gefüret / vñ ist durch eyn propheten verhütet worden / Nun aber hat mich Ephraim erzürnt in seinen bitterkeiten das jn nit wol erschiesen wirt / dan sein blüt wirt auff jn kommen / vñ sein Herz wirt jn sein schand vñ gots lesterung widergelten.

Das XIII. Capitel

Von der abgötterey Ephraims / vñ der straff / vñnd das Gott allen vnser herland vñnd helfer ist / vñnd von dem nügen den die gläubigen da bey voms dem leyden vñnd sterben des HERRN.



Ephraim redet / erschack Israel / vñ versündiget sich an Raab / vñnd ist daber geslossen. Nun sindigen sie noch meh: / vñnd machen jnen aus jrem silber gegosne bilder / die jren abgöttischen gözen gleich / vñnd niches den alleyn meisterfueh sind / von denen sagen sie / D y: menschen die die selber anbeten / schla chert jn opfer / vñnd eret sie.

Darumb

Darumb werden sie wie ein morgen wolcken/ vnd wie ein tau der am morgen fällt hin geyet/ vñ wie ein spirewe die der wind von der renne verwehet/ vñ als ein rauch von dem rauchloch. Ich bin der HERR dein Gott vom land Egypten her/ vnd du soltest on mich kernen anderen Gott kennen/ vnd kernen heylande onn mich. Ich hab dich in der wüste dem müßfälligen lande erkennen/ Vñ als ich sie weydet/ das sie satt wurden/ erhüb sich jr berg/ darumb sie dann auch mein vergesseñ haben. Nun so wil ich jnen werde wie ein lew/ vñ an der straß gen Assur zü auff sie lägen/ wie ein Partheerhier. Ich wil sie anfallen wie ein Beer der seiner jungenn beraubt ist/ Ich wil jnen jr verlockes berg zureissen/ vñ sie daselbst wie eyn lewe freessen/ vñ ein wüld rhter müß sie zurassen.

20 O Israel du hast dich selbs verderbet / dann dein büßf flehet allern bei mir. Wo ist nun dein könig Laß in dir helfen in allen deinen steten. Vnd der ne richter/ da vonn du sagtest. Gib mir ein könig vñ hütsen : Do gab ich dir in meinem zorn ey nen könig/ so wil ich in auch tegunde in meinem geymmen widerumb hinweg nemen.

Die mißbar Ephraim ist züsamen gebunden vnd die straff seiner sünde ist verborgen/ darumb werden in noch wez ankommē wie ein geberende weyl er nit ein weiser son ist/ vnd zur zeit/ wann die kinder oder söne werden ombkonnē/ wirt er nit bestehen mögen. Aber ich wil sie von dem gewalt des rods erlösen/ vñ vonn dan rode wil ich sie erretten. O rode ich wil dir der rode sein. O hell/ ich wil dir ein büß sein/ der trost aber ist vor meis nen augen verborgen. Den er wirt zwyschen büß den scherden. Der HERR wirt ein Ostwinde vonn der wüste herauff bringen/ vñ wirt seine brunquel außstrucken/ vñ seine brunnen ver wüsten/ vnd er wirt den schag aller köstlichen fley nar rauben.

Samaria wirt verwüstet werdenn / dann sie hat jren Gott zur bitterkeit gereygt. Sie werden durchs schwerdt fallen/ jre jungen kinder werden zerschmettert/ vñ jre schwangere weiber werden muren von einander gehawen werden.

Das XIII. Capitel

Israel wirt ermanet/ das es sich wider zü Gott lere durch büß/ bittre vñ danck barkeit/ vñ was gütes es darauf zü erwarten hab.

21 **N**u o du Israel / beker dich zü dem HERRN deinem Gott / dann du bist omb deiner mißsethat welen gefallen. Fasset diese wort zü euch / vñ bekeret euch zü dem HERRN/ vñ sprechet zü jm. Verzehe vns alle mißsethat / Nun auff / das güte so wöllen wir die selber / oder oppfer vnserer leffgenn oppfereñ oder widergelen. Assur sol vns niches mehr helffen / so wöllen wir auch nit mehr auff pferden stagen. Auch wöllen wir fort vonn vnser er händ

werck nit mer sage/ das es vnser götter sein/ du wüdest dich erbatmē der wästen der vñ du. Ich wil jre erschineretung herlen/ vñ sie frant lig lieb habē/ dan mein zorn ist von jnen abgymder. Vnd ich wil Israel wie ein tau sein/ so wirt er daher blüen wie ein rößlin/ vñ sine wurtz len omb sich außschlagen wie der Libanon / vñ seine junge zweig werden sich weit außbreiten/ vñ so schön werden als ein ölbawm/ vñ sol als so cynen gürtten geruch haben als Libanon/ vñ sollen sich bekeren vñ vnder seinen schatten sein. Vonn weyren werden sie sich erretten/ vñ wirt ein rebstock blüen/ sein gedechtnuß sol sein als die gedächtnuß des weins Libanon.

Ephraim sol sprechen/ Was hab ich weitten mit den abgöttern züschaffen: Ich wil in erlösen vñ vñd führen / Ich wil in machen als ein grünen tannen bawm/ auff mir ist sein frucht erfrunden worden vñd hebt kossien. Ist nun jemand so wüßig/ der vermerck solliches/ vñd ist jemand so ständig der erkenne solliches dann der HERR/ REXI weg seinde richtig / vñd die gerechtmen werdenn darinnen wandeln/ aber die übertrumen werden darinnen fallen.

Ende des Propheten Josaf.

Der Prophet Joel.

Das I. Capitel.

Joel weis sagt die zerschdung des Judischen landes durch vier Königreich/ nämlich / durch das Assyrerich/ Chaldeisch/ Griechisch/ vñ Römisch/ wölche die rumpen/ fereñ/ bewschaden/ vñd der milaw genant wer.



22 **D**ies ist des HERRN wort / welches zü Joel dan son verbut geschehen ist. Höret das jr alrenn/ vñd merck auff alle innwoner des landes/ ob doch te solches bei ewer oder ewer vater zaiten beschehen hat.

Sagets eweren kindern / so sollent ewere kinders jren kindern / vñd darnach der selbigen kinders lents den andern nachkommen sagen.

Der heuschreck hat gefressen was der rumpen überbliben ist/ vñ was i en heuschreck überblibē das hat der kesser gefressen/ bleyd dem kesser auch etwas über/ dz hat der milaw zü volle gefressen. O jr truncken wacht auff vñd weyner/ vñd